

Die Berichtswahlversammlung arbeitete dafür Erfordernisse heraus, die es allen Kollektivmitgliedern bewußtzumachen gilt.

Ein **erstes Erfordernis** besteht darin, den Blick für die ganze Kooperationskette zu schärfen. Praktisch bedeutet das, zum Beispiel den Fahrplan des Rangierbetriebes konsequent in die eigene Arbeitsorganisation einzubeziehen, um so die Umlaufzeiten der Mietwaggons durch Verringerung der Beladefristen kurz zu halten. Das bedeutet auch, Gewichtsklaimationen vorzubeugen, also genau abzuwiegen und insgesamt dafür zu sorgen, daß die Waggons so beladen werden, wie es für den Bahnbetrieb und für die Verladung am Kai im Überseehafen am effektivsten ist.

Eine Schlußfolgerung der Berichtswahlversammlung beinhaltet deshalb, allen Genossen und Kollegen bewußtzumachen, wie sie zur effektiven Auslastung des Transportraumes beitragen können. Voraussetzung dafür ist die Einsicht, daß unser ökonomisches Ergebnis erst dann für die Volkswirtschaft zu Buche schlägt, wenn das Produkt ohne Zeitverlust und in hoher Qualität auf dem Schiff in Rostock verladen ist.

In jedem Fall geht es darum, die eigene Arbeit auf die Erfordernisse des Partners einzustellen, den Gesamtprozeß zu sehen und so ein gutes Ergebnis zu sichern. Es reicht also nicht, zu sagen: Ich habe meine Arbeit getan, der Harnstoff ist im Waggon, alles andere ist nicht mehr mein Problem.

### Auf flexibles Reagieren vorbereiten

Ein **zweites Erfordernis**, das die Berichtswahlversammlung herausarbeitete, und das im engen Zusammenhang mit dem ersten steht, ist die Einhaltung der technologischen Disziplin, Ordnung und Sicherheit. Dazu zählt, bei allen Kollektivmitgliedern die Bereitschaft auszuprägen, sich nicht nur für den eigenen Arbeitsplatz zu qualifizieren, son-

dern darüber hinaus auch andere Arbeiten beherrschen zu lernen.

Anliegen des Wirkens der Genossen ist es, verständlich zu machen, daß flexibles Reagieren, wie es der reibungslose Export erfordert, höhere Anforderungen an den einzelnen stellt. Bestandteil des Wettbewerbs ist deshalb die Qualifizierung für mehrere Arbeitsplätze. Das heißt, einer kann dann für den anderen einspringen.

Damit wird gewährleistet, daß die Kontinuität der Arbeit auch bei Krankheit eines Kollegen gesichert ist. Die Erfordernisse des strangbezogenen Wettbewerbs machen ein solches Herangehen unbedingt notwendig.

Es nützt niemandem, wenn wir sagen, wir haben keine Leute, uns fehlt dieser oder jener Bediener, da können wir eben nichts machen. Für die Volkswirtschaft, für das Nationaleinkommen und damit für jeden einzelnen zählt letztlich nur das Ergebnis, das erreicht würde. Der Kunde auf dem internationalen Markt nimmt keine Rücksicht auf diese oder jene kleineren oder größeren Probleme in dem einen oder anderen Kollektiv. Er möchte pünktlich beliefert werden. Und so wie wir das sichern, tragen wir dazu bei, Gewinn für unsere Republik zu erwirtschaften. Die Einsicht in diese Zusammenhänge vertieft wesentlich die Bereitschaft für zusätzliche Qualifizierungen.

Ein **drittes Erfordernis**, worüber sich die Genossen in der Berichtswahlversammlung verständigten, hat die wissenschaftlich-technische Weiterentwicklung von Produktion und Versand zum Inhalt. Auch dabei geht es der APO um Handlungsfragen. Denn Produktion, innerbetrieblicher Transport, Verladung sowohl auf Waggons als auch auf LKW sind weitestgehend automatisiert. Schwere körperliche Arbeit wurde zum großen Teil bereits abgebaut. Nicht wenige Genossen und Kollegen arbeiten an rechnergestützten Arbeitsplätzen. Und dennoch darf dieser Stand niemanden zur Selbstzufriedenheit verfüh-

### Leserbriefe

sie unter anderem dadurch, daß sie wichtige wissenschaftlich-kampfnische Maßnahmen des Kampfprogrammes terminlich nochmals überprüfen. Ihr Ziel: durch Zeitgewinn höhere ökonomische Effekte zu erreichen. Unter politischer Führung der Parteiorganisation unternahmen die Partei- und Arbeitskollektive während der diesjährigen Parteiwahlen vielfältige Anstrengungen, um auch im 2. Halbjahr neue Initiativen für ein kräftiges Leistungswachstum auszulösen. Dabei leisten insbesondere die Jugendbrigaden einen herausra-

genden Beitrag. So stellte sich die Jugendbrigade „Erwin Pannendorf“ das Ziel, ihre monatliche Leistung auf 106 Prozent zum Plan zu steigern. Das entspricht einer zusätzlichen Leistung von 50 Trabantfeigen. Die Jugendbrigade „XII. Parlament der FDJ“ aus der Kfz-Werkstatt erhöht in diesem Jahr ihren Anteil an Abgastests und Kleinstreparaturen als Dienst- und Serviceleistungen für die Bevölkerung um 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bis zum Jahresende werden die Positionen Fertigerzeugnisse für die Bevölkerung auf 101,5 Prozent

sowie Lieferungen und Leistungen für die Bevölkerung auf 102,3 Prozent gesteigert. Die Parteileitung nimmt auch darauf Einfluß, daß ständig die Voraussetzungen zu kontinuierlicher, qualitätsgerechter Arbeit geschaffen werden. Regelmäßige Berichterstattungen- staatlicher Leiter, einschließlich Betriebsdirektor, vor der Parteileitung zu ökonomischen Aufgaben helfen sichern, daß alle Kräfte auf höchste ökonomische Ergebnisse konzentriert werden. Die Mitglieder und Kandidaten unserer Grundorganisation nut-